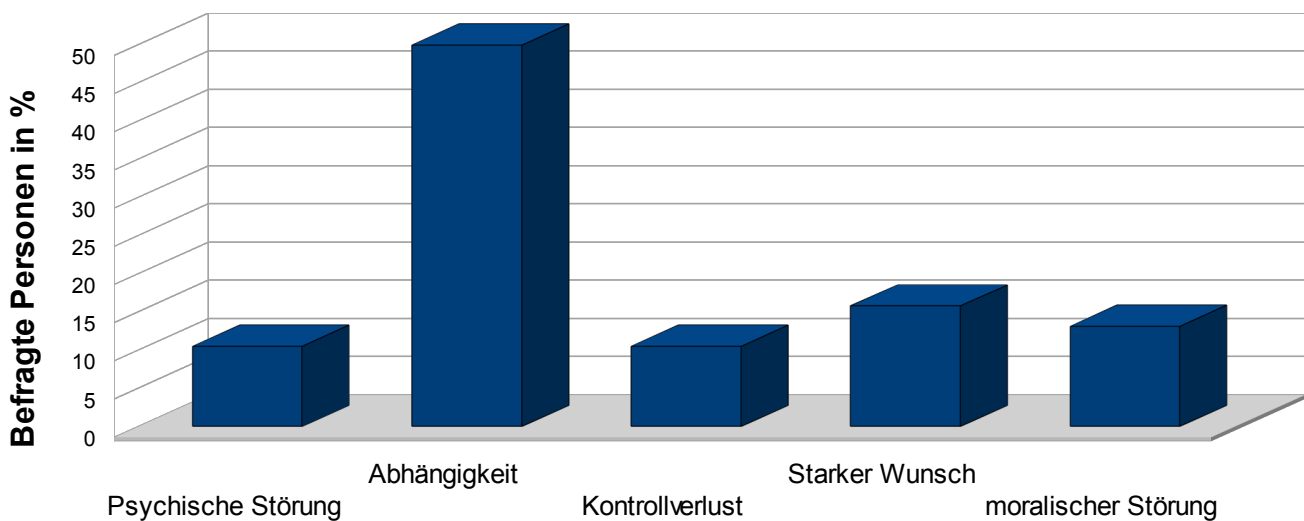


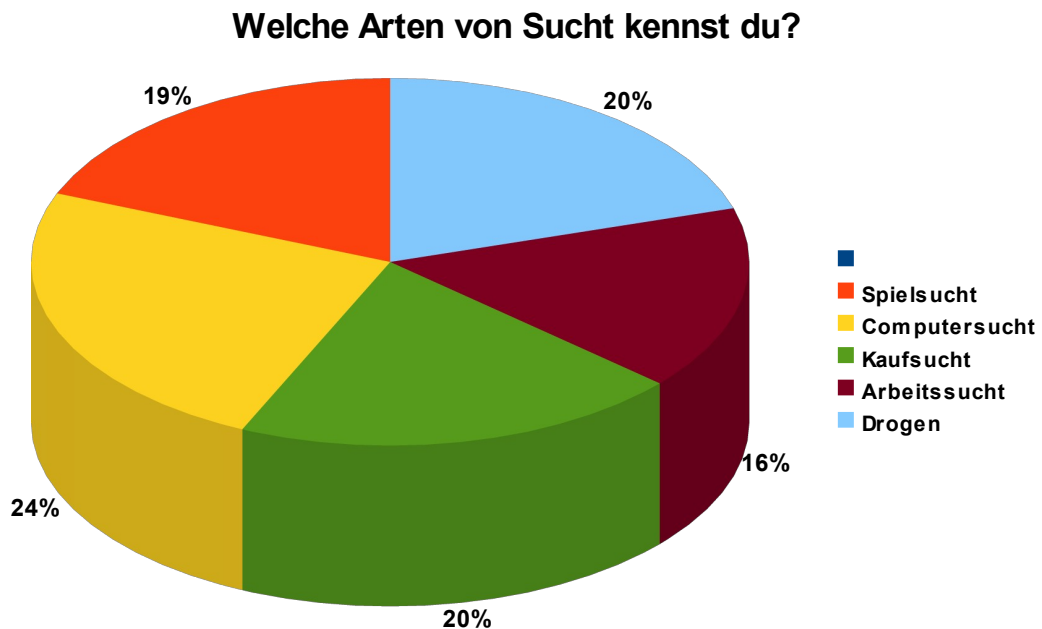
Das Planspiel-Team beschloss auch eine Umfrage über das Thema „Sucht“ zu machen um herauszufinden, was andere Menschen über dieses Thema wissen. Wir einigten uns darauf die Umfrage auf dem Gymnasium Eringerfeld durchzuführen und befragten hauptsächlich die Oberstufenschüler/ Abiturienten der Schule. Letzendlich gelang es uns, unsere Ergebnisse in Form von Diagrammen anschaulich darzustellen.

(Schrittzähler des Planspiel-Teams. 14321 Schritte)

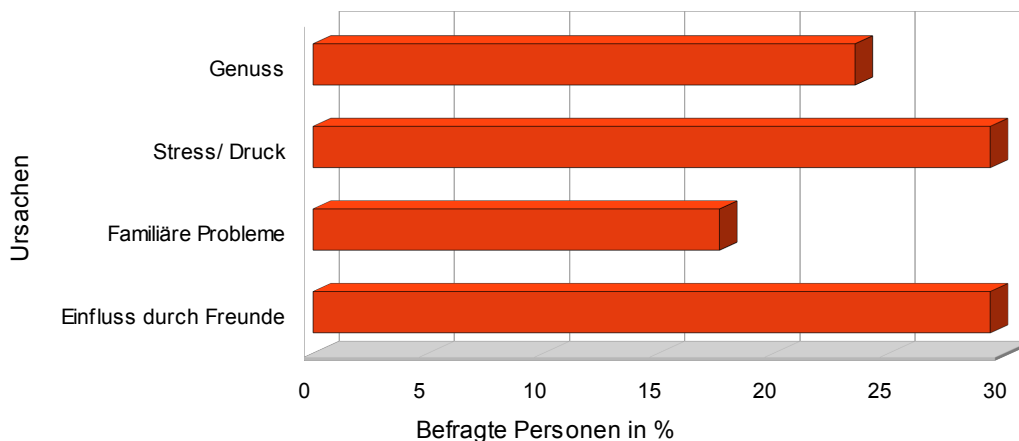
1. Zunächst einmal war es für uns wichtig, herauszufinden, was die Schüler unter dem Begriff „Sucht“ verstehen. Als Ergebnis zu dieser Frage kam heraus, dass die Mehrheit der Schüler (50%) Sucht als „Abhängigkeit“ bezeichnen. Nur wenige der Befragten bezeichnen es als „Kontrollverlust“ und „Psychische Störung“.



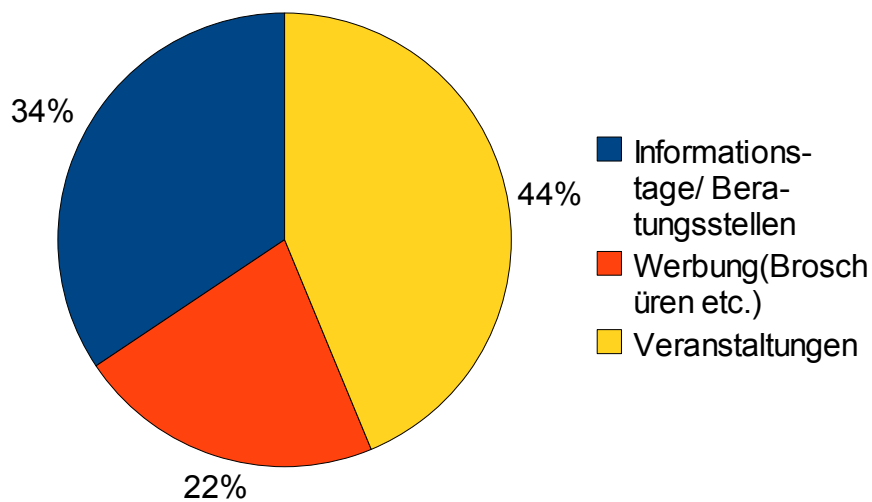
2. Unsere nächste Frage lautete: „Welche Arten von Sucht kennst du?“. Auch zu dieser Frage erhielten wir interessante Ergebnisse. Die meisten Schüler (24%) antworteten zu dieser Frage mit „Computersucht“ und nur (16%) mit „Arbeitssucht“.



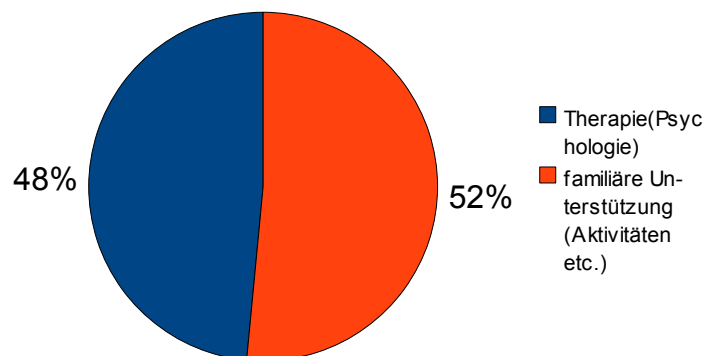
3. Weiterhin wollten wir auch von den Schülern wissen, wie ihrer Meinung nach Sucht entsteht. Unsere Ergebnisse stellten wir in Form eines Säulendiagramms dar. Es ist deutlich zu sehen, dass die Mehrheit der Schüler (30%) den „Einfluss der Freunde“ sowie Stress bzw. Druck“ als einen sehr wichtigen Punkt für das Auftreten der Sucht empfinden. Bemerkenswert ist hierbei auch, dass nur sehr wenige der Befragten (18%) „familiäre Probleme“ als einen wichtigen Aspekt sehen.



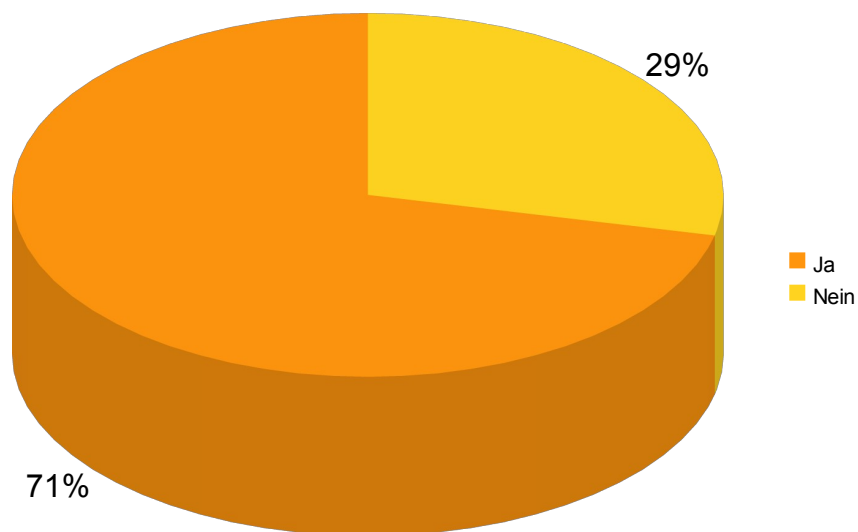
4. Des Weiteren stellten wir den Jugendlichen die Frage, welche Maßnahmen die Stadt zu diesem Thema ergreifen sollte. Folgendermaßen sehen die Ergebnisse aus: Es ist zu erkennen, dass die meisten Jugendliche (44%) der Meinung sind, dass Veranstaltungen sehr hilfreich sein könnten. Jedoch sollte auch in Betracht gezogen werden, dass viele der Probanden, die Verteilung von Broschüren sowie Beratungsstellen für Betroffene als nützliche Hilfsmittel zählen können.



5. Außerdem befragten wir die Schülerinnen und Schüler danach, welche Möglichkeiten Sie für sinnvoll halten, Betroffenen aus der Sucht zu helfen. Erwähnenswert ist, dass viele der Befragten (52%), die familiäre Unterstützung als äußerst wichtig empfinden, wobei auch zu sehen ist, dass eine ärztliche Behandlung bzw. Therapie von großer Bedeutung ist.



6. Letzendlich wollten wir von den Befragten wissen, ob sie Leute kennen, die süchtig sind. Bedauerenswert ist, dass die Mehrheit (71%) der Probanden Freunde bzw. Bekannte haben, die davon Betroffen sind. Traurig ist es, zu sehen, dass nur eine geringe Anzahl( 29%) an den befragten Schülerinnen und Schülern keine Personen kennen, die von „der Sucht“ betroffen sind.



Fazit: Durch die Umfrage konnten wir uns im Endeffekt die Meinungen anderer Menschen über das Thema „Sucht“ anhören und neue Eindrücke bzw. Informationen darüber sammeln. Die Umfrage sowie die Darstellung der Diagramme hat uns sehr dabei geholfen einen Überblick über diesen Themenbereich zu gewinnen.

Das Planspiel-Team